

Das Methodencurriculum der Deutschen Schule Genf

1. Ausgangspunkt

Kompetenzorientiertes wie eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten stehen im Zentrum der schulischen Bildung und Ausbildung an der Deutschen Schule Genf (DSG). Das Methodenkonzept der DSG stellt dabei die methodischen Bausteine dar, die die Basis für eine systematische Entwicklung dieser beiden Bildungsziele bilden.

1.1. Kompetenzorientiertes Lernen und Arbeiten

In den Bildungsstandards der KMK¹ sind die zu erwerbenden Kompetenzen verbindlich formuliert. Die Kompetenzen gliedern sich in die Bereiche Sachkompetenz sowie personale, soziale und methodische Kompetenz. Ein kompetenzorientierter Unterricht zeichnet sich dadurch aus, dass seine „Zielsetzung oder Orientierung darin besteht, Lernenden zu Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen zu verhelfen“ (Ziener & Kessler, S. 21). Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, auf erworbenes Fachwissen auch jenseits des Unterrichts zurückzugreifen und sich bewusst, reflektiert und kompetent mit ihm auseinanderzusetzen.

Zum Aufbau methodischer Kompetenz ist dabei „die Wahl von Methoden und das Angebot von Varianten so aufeinander abzustimmen, dass im Gebrauch, in der Einübung und Reflexion von Methoden die Methodenkompetenz, sprich: die Fähigkeit der Lernenden, selbst methodisch vorzugehen, entwickelt und geschult wird“ (Ziener & Kessler, S. 200).

1.2. Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten

Neben fachlichen Inhalten werden Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, von Jahr zu Jahr selbstständiger bei der Erarbeitung und Aufbereitung der jeweiligen Lernstoffe zu werden, d.h. im Sinne von Klippert eigenverantwortlich arbeiten und lernen zu können. Um das zu erreichen, müssen sie über „tragfähige methodische Kompetenzen und Routinen verfügen, die ihnen persönlichen Erfolg sichern und nachhaltige Motivation aufbauen helfen“ (Klippert, S. 35).

Das selbstständige Lernen wird im weiterführenden Bildungsgang an der DSG in allen Klassenstufen konsequent verfolgt, indem

- Formen selbstständigen Arbeitens, die die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule erworben haben, aufgegriffen und weitergeführt werden,
- in umfassenderen Themengebieten über die Fächergrenzen hinaus selbstständig neues Wissen erworben und für Präsentationen aufbereitet wird,
- Schülergruppen mit besonderen Begabungsprofilen oder speziellem Lernbedarf angemessen gefördert werden.

2. Das Methodencurriculum

Schlüsselqualifikationen wie das Beherrschen elementarer Lern- und Arbeitstechniken sowie die Fähigkeiten, verschiedene Argumentations- und Kommunikationstechniken anzuwenden, kooperativ zu arbeiten und sicher mit dem Computer umzugehen, sind nicht an Unterrichtsfächer gebunden. Sie können auch jenseits konkreter Fachinhalte erworben werden. Der sichere Zugriff auf eine Methode in unterschiedlichen Kontexten setzt allerdings neben einer Einübungsphase auch wiederholtes Anwenden voraus. Eine Festigung muss daher im Unterricht in der Anbindung an fachliche Inhalte erfolgen, was wiederum klärende und verbindliche Absprachen erforderlich macht.

In der DSG setzt die Methodenschulung bereits im Kindergarten und in der Vorschule mit der Einübung von Regeln und Ritualen ein. Diese werden in der Grundschule aufgegriffen und um Methoden fachlichen Lernens erweitert. Mit tragfähigen Konzepten legt die Grundschule ein wichtiges Fundament für das selbstständige Lernen. Beim Eintritt in die Sekundarstufe I können die Lehrerinnen und Lehrer auf ein breites Spektrum an eingeübten Methoden zurückgreifen, das nun konsequent unter Einbezug fachspezifischer Methoden weiterentwickelt wird. In der Oberstufe verfügen die Schülerinnen und Schüler über gefestigte methodische Kompetenzen in den Fächern,

¹ KMK: Kultusministerkonferenz

so dass sich der „methodische“ Blick in den Methodentagen verstärkt auf Schulabschluss, Studium und Beruf richten kann.

2.1.Methodenschulung in Kindergarten und Grundschule

In Kindergarten, Vorschule und Grundschule werden an der DSG grundlegende methodische Fertigkeiten eingeübt, um Übergänge ohne Brüche zu ermöglichen:

Kindergarten: Aufräumen, Umgang mit Material, Kooperation, Lernpartnerschaften, Teamarbeit, Regeln von Abläufen beachten, Verhaltensregeln lernen, Rituale, Fein- und Grob-motorik, Konzentrationsübungen, Trainingsspiralen, Feedbackkultur, Aufmerksamkeitsspanne, optisches Ideennetz, optische Differenzierung, Lernen an Stationen, Lernen mit allen Sinnen, Lernen durch eigenständiges Tun, themenübergreifende Projektarbeit

Vorschule: (zusätzlich) Ausdauertraining: mit einer Aufgabe beginnen und dabei bleiben.

Grundschule: Das Methodencurriculum der Grundschule² legt fest, über welche methodischen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der zweiten und vierten Klasse verfügen sollen. Es ist über die vierte Klasse hinaus bis zum Ende der sechsten Klasse konzipiert, so dass eine Festigung der Kompetenzen in der Sekundarstufe I gewährleistet ist. Die Einführung neuer Methoden erfolgt in den folgenden vier Bereichen im Gemeinsamen Unterricht (GU: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht):

1. Voraussetzungen für das produktive und selbstständige Lernen
 - 1.1. Arbeitsplatzgestaltung
 - 1.2. Ordnung halten (Klassenregeln)
 - 1.3. Arbeitsaufträge verstehen und Zuordnung der Methoden (Umsetzung)
 - 1.4. Heftführung
 - 1.5. Gliedern / Ordnen / Strukturieren
 - 1.6. Arbeitsformen
 - 1.7. Zeit einteilen
2. Präsentieren /Vermitteln
 - 2.1. Präsentationsmethoden (Richtig zuhören, Lernplakate)
 - 2.2. Zusammenfassen
 - 2.3. Sprach- und Vortragsgestaltung (Rhetorik, Vorträge halten)
3. Arbeit an Texten
 - 3.1. Sinnerfassendes Lesen (Lesestrategien)
 - 3.2. Markieren (Unterstreichen)
 - 3.3. Stichwortmethode
 - 3.4. Fragen und Antworten formulieren
 - 3.5. Exzerpieren
 - 3.6. Mitschrift anfertigen
 - 3.7. Protokollieren
 - 3.8. Berichte schreiben
 - 3.9. Zusammenfassen
4. Gedächtnistraining und Hilfsmittel
 - 4.1. Nachschlagen und Nutzen von Medien (Arbeit mit dem Wörterbuch)
 - 4.2. Schulung der Merkfähigkeit
 - 4.3. Memotechniken
 - 4.4. Karteien anlegen und führen

² Das ausführliche Methodencurriculum der Grundschule s. Anhang

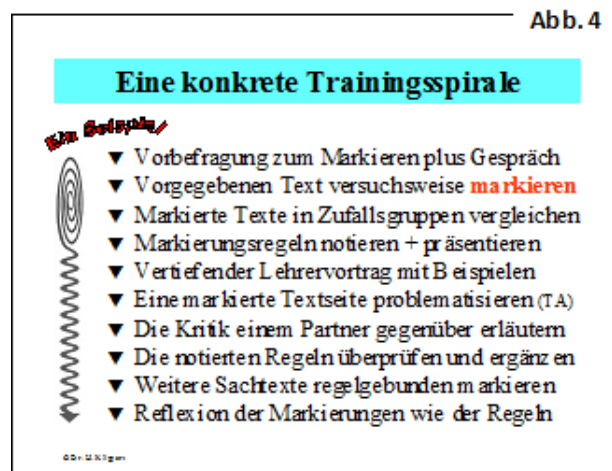
Zum Erlernen von Methoden werden Trainingsspiralen konzipiert. Dabei wird die Methode zum Thema des Unterrichts gemacht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen methodischen Grundstock, den es in möglichst vielfältigen Anwendungssituationen im Unterricht auszubauen und zu festigen gilt.

Zunächst wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert, dann werden durch Versuch und Irrtum erste Erfahrungen mit der Methode gemacht. Nach einer Reflexionsphase wird ein Regelkatalog erarbeitet und schließlich kann die Methode praktisch angewendet werden. Die Schülerinnen und Schüler „bohren“ sich mehrstufig in die jeweilige Methode hinein. Sie probieren und reflektieren, diskutieren und argumentieren, entwickeln Regeln und wenden diese mehrfach an.

Eine Trainingsspirale gliedert sich in fünf Phasen:

1. Sensibilisierung
2. Übung
3. Reflexion
4. Regelfindung
5. Anwendung in weiteren Übungen

Beispiel für die Trainingsspirale: „Markieren“



2.2. Überfachliche Methoden in den weiterführenden Bildungsgängen

Zum systematischen Aufbau methodischer Kompetenzen finden an der DSG in der SI und in der SII zweimal im Jahr Methodentage statt, die dem Erwerb überfachlicher Methoden gewidmet sind. Dabei geht es um eine Zusammenstellung von Methoden, die nicht auf einzelne Fächer beschränkt sind, sondern prinzipiell in jedem Fach zur Geltung kommen (können).

In den einzelnen Jahrgangsstufen sind dabei folgende Schwerpunktsetzungen gegeben:

Jahrgangsstufe 5

5.1.

- Organisation des Lernens: Lernfähigkeit (Test), Lerntypen; Lernen lernen
- Heftführung (Layout, Inhaltsverzeichnis, Zettel für Klassenarbeit)
- Methodenhefter
- Aufgabenkompetenz/ Hausaufgaben/ Klassenarbeiten / Zeitmanagement
- Schreibkompetenz (Fehler vermeiden)
- Konzentrationsmethoden
- Hörverstehen

5.2.

- Recherchemethoden (Schwerpunkt: Printmedien, Bibliothek, Wörterbucharbeit)
- Register, Quellenangabe
- Partnerarbeit, Gruppenarbeit
- Visualisierung (Plakate, Mindmap)

Jahrgangsstufe 6

6.1.

- Lesekompetenz, Lesemethoden (5-Schritt-Lesemethode), Unterstreichen, Exzerpieren, Notizen machen
- Arbeit mit Operatoren, Aufgabenverstehen
- Internetrecherche, Quellenangaben
- Protokoll
- Word (Wordführerschein), Erstellen von Dokumenten (Etiketten, Rezeptblätter)

6.2.

- Excel, Diagramme erstellen
- Auswertung und Visualisierung von Informationen durch Diagramme und Tabellen
- Power-Point-Präsentation
- Portfolio, Lerntagebuch
- Lernplakat/ Plakatausstellung

Jahrgangsstufe 7

7.1.

- Rhetorik und Kommunikation (Argumentieren, Diskutieren, Konfliktsituationen, Ich-Botschaften, Dialoggestaltung)
- Vortragsgestaltung: Erstellen, Strukturieren und Formulieren von Inhalten, Redestrategien, Mimik und Gestik

7.2.

- Kommunikation und Internet (Sicherheit, soziale Netzwerke, Persönlichkeitsrechte)
- Informative Power-Point-Präsentationen erstellen

Jahrgangsstufe 8

8.1.

- Strukturierte Debatte
- Gruppenarbeit: Gruppenfindung, Rollenübernahme, Nutzen von Gruppenressourcen, Gruppenpuzzle
- Kommunikationstraining: Deeskalationsstrategien
- Sozialtraining: gutes Auftreten und Benehmen

8.2.

- Lesetraining für Fortgeschrittene (Sachtexte erfassen)
- Textrecherche, Informationsverarbeitung und Gestaltung
- PPP für Fortgeschrittene, kreative Alternativen (freie Gestaltung, Inszenierung)

Jahrgangsstufe 9

9.1.

- Bewerbungstraining (Schriftliche Bewerbung, Anschreiben, Lebenslauf, Internetbewerbung)
- Simulation von Bewerbungsgesprächen

9.2.

- Hausarbeiten / Formatvorlagen erstellen (Wiederholung: Informationserfassung, Datenerfassung, Quellenarbeit, Layout)
- Empirische Recherchearbeit, Vortragsnotizen, Hörprotokoll, Abkürzungen bei Mitschriften, Alternative Präsentationsformen II

Oberstufe: Jahrgangsstufen 10,11 und 12

- Berufsorientierung: Assessmentcenter, Internetbewerbung
- Vorbereitung von „Sun“ und „YES“ (Recherche-, Argumentations-, Diskussions- und Präsentationstraining)
- Erstellen professioneller Teams
- Prüfungstraining: Zentrale Klausuren und Abitur (Aspektorientierte Aufgabenstellungen, Operatoren, Anforderungsbereiche)
- Vorbereitung und Simulation mündlicher Prüfungen

(verabschiedet November 2014)